

Kurt Stöckli

Autor(en): **Geiger, H.-U.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 111

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Befragt man nun die Medaillen nach ihrem historischen dokumentarischen Wert, so muß man sie stets im Zusammenhang mit den Ereignissen betrachten. Zu den Jubeljahren gehörten einerseits die zahlreichen Feiern weltlicher und kirchlicher Art, deren Höhepunkt stets das gemeinsame Abendmahl bildete. Andererseits entfaltete sich jeweils eine rege geistige Produktivität von wissenschaftlichen oder erbaulichen Schriften. Die Medaillen waren im wahrsten Sinne des Wortes «Denkmünzen», sie dienten dazu, den Glanz der Festlichkeiten zu erhöhen und die Erinnerung möglichst lange wachzuhalten¹². Für die Nachwelt sind sie vor allem aufschlußreich für den jeweils wechselnden Blickwinkel, von dem die Altvordern auf die Reformation zurückgeschaut haben. Fragt man aber nach dem essentiellen Anliegen dieser Reformation selbst, so muß man die Personenmedaillen (bezeichnenderweise sind es vier von sieben) beiseite lassen. Dann erkennt man bei Dassier als Attribut, bei Bovy als Bildmitte, bei Fueter ohne Beiwerk dominierend: die Bibel.

¹² Bezeichnenderweise widmet die Vierjahrhundertfeier-Festschrift (oben Anm. 1) allen Medaillen von den 152 Seiten nur eine halbe (S. 138)!

NEKROLOGE – NECROLOGIES

Hans Möbius ist am 28. November 1977 im Alter von 82 Jahren in Homburg verschieden. Mit ihm ging einer der letzten Vertreter einer Archäologengeneration dahin, die diese Wissenschaft in allen ihren Facetten und Bereichen beherrschten. Als Konservator der Kasseler Antikensammlung in den dreißiger Jahren erwachte in ihm sein nie erlahmendes Interesse an den antiken Münzen. Ein von ihm stets gepflegtes Spezialgebiet war das Nachleben der Antike. Er war auch ein eifriger Leser und gelegentlicher Mitarbeiter unserer Zeitschrift: Die Entwürfe

zur Dalberg-Medaille Goethes SM 4, 1953, 12; der große Stuttgarter Cameo, SM 16, 1966, 110.
H. A. C.

Kurt Stöckli, Chef der Eidgenössischen Münzstätte, ist am 22. Mai 1978 infolge eines plötzlichen Herzversagens im 56. Altersjahr gestorben. Er übernahm am 1. August 1969 die Leitung der Münzstätte in den schwierigen Jahren großer Umstellungen im Münzwesen und führte den Betrieb mit Umsicht und großem persönlichem Einsatz.

H.-U. Geiger

BERICHTE – RAPPORTS

Protokoll

der 96. Generalversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

vom 22./23. Oktober 1977

im Völkerkundemuseum in Basel

Es sind 57 Mitglieder und Gäste anwesend.

Vorsitz: Dr. Hans-Ulrich Geiger, Präsident

Um 14.15 Uhr versammelten sich die Tagungsteilnehmer im Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstraße 27, wo sie von Dr. Peter Reindl, Vizedirektor des Historischen Museums Basel, begrüßt wurden. Anstelle der zurzeit nicht zugänglichen Münz- und Me-

Procès-verbal

de la 96^e assemblée générale ordinaire de la Société suisse de numismatique

les 22/23 octobre 1977, à Bâle

Elle réunit 57 membres et hôtes.

Présidence: Dr. Hans-Ulrich Geiger, président

Les participants se réunissent tout d'abord à l'Hôtel «Zum Kirschgarten», où ils sont reçus par M. Peter Reindl, sous-directeur du Musée historique de Bâle. Ils ont l'occasion de visiter une exposition organisée par Mlle Béatrice Schärli. Les participants se retrouvent